

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde

St. Ulrich



Ausgabe April 2022 bis Juli 2022

Auferstehung

Inhaltsverzeichnis

Angedacht 4

Thema: Auferstehung

Isaac Fisches

„Auferstehung Christi“ 6

Die Auferstehung – eine
Glaubenserfahrung 7

Auferstehung – ein jüdisches
Glaubenserlebnis 8

Die Auferstehung mit Kindern
thematisieren 9

Tanz und christlicher Glaube 10

Terminübersicht

Gottesdienste 12

Nachrichten aus der Gemeinde

Kleine Gemeinde 11

Konfirmation 2022 14

Kirche und Gesellschaft 15

Rettet unser Zwiebeltürmchen
von St. Ulrich 16

30-Minuten-Musik 17

Konzerte 17

Seniorenclub 18

Die Schwarzarbeiter 18

Besondere Gottesdienste
in St. Ulrich 23

Ökumene 23

Wie Sie uns erreichen können... 24

1+1 24

Evangelisch in der Innenstadt

Besondere Gottesdienste und Veran-
staltungen 19

Besondere Themen und Veranstal-
tungen 20

Jugend 21

Diakonisches Werk 22

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde St. Ulrich, Augsburg

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Ulrich

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Peter Bader, Lukas Bergmann, Irmgard Blank,
Ruth Hildensberger, Dr. Friedhelm Katzenmeier,
Bernhard Offenberger, Dr. Henry K. Ostberg, Ger-
hard Roth, Thomas Schmeckenbecher, Dr. Martin
Scholz, Brigitte Stark

Fotos: KITA St. Ulrich, Bernhard Offenberger, Christi-
an Offenberger, Martin Scholz, [www.gemeinde-
brief.evangelisch.de](http://www.gemeinde-
brief.evangelisch.de)

Titelbild: Adriano Tosetto

Layout: Dr. Martin Scholz

Druck: Druckerei Walch, Haunstetten

Auflage: 3000

Liebe Leserin, lieber Leser,

Auferstehung

ist die zentrale Botschaft des Evangeliums.

Damit beschäftigt sich dieser Gemeindebrief.

Ein Bildbetrachtung des Monumentalbildes aus unserer Kirche steht am Anfang. Auferstehung ist eine christliche Glaubenserfahrung, sie kann aber auch jüdisches Glaubenerlebnis sein, dazu die ersten beiden Artikel. Auferstehung kann man auch Kindern anschaulich nahebringen.

Die Nachrichten aus unserer Gemeinde beschäftigen sich diesmal mit der Rettung unseres Kirchturms, der Konfirmation und dem Tanz im christlichen Kontext.

Es gibt wieder neben den Gottesdiensten zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene sind spannende Vorträge unter „Kirche und Gesellschaft“ zu finden und die Älteren sind herzlich im Seniorenclub willkommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Liebe Gemeinde,

Zu Beginn ist alles dunkel. Die anderen Menschen sind nur schemenhaft zu erkennen. Und meine Augen sind ohnehin noch viel zu müde, um genau hinzuschauen, wer alles da ist. Am Eingang wird mir eine Kerze in die Hand gedrückt, doch ich muss noch warten, bis sie leuchten darf.

Dann wird die frisch entzündete Osterkerze hereingebracht. Von dieser einen Kerze geht eine enorme Leuchtkraft aus. Der ganze Kirchenraum richtet sich auf diese eine Flamme aus. Wenig später wird das Licht weitergegeben, die einzelnen Kerzen beginnen zu strahlen, Gesichter werden erkennbar, die Kirche wird nach und nach heller. Und im Laufe des Gottesdienstes beginnt es draußen zu dämmern. Wenn wir die Kirche am Ende der Osternachtsfeier verlassen, ist es Tag. Mit Glück strahlt uns die Sonne des Ostermorgens ins Gesicht.

Für mich ist die Feier der Osternacht der eindrucklichste Gottesdienst des ganzen Jahres. Jedes Jahr muss ich mich anstrengen um rechtzeitig aufzustehen. Und jedes Jahr bin ich beglückt davon, diesen Gottesdienst mitzufeiern, in dem wir die Auferstehung von Jesus begehen.

Mit der Auferstehung ist es ja schwierig: es übersteigt meinen Verstand, wie das mit der Auferstehung Jesu wirklich gewesen sein soll. Und ich kann nur Bilder und Symbole dafür finden und erahnen, wie es mit unserer Auferstehung in Gottes Ewigkeit einmal sein wird.

Aber in der Osternacht kann ich etwas spüren, da wird aus dem Fragen ein Hoffen. Da weicht der schattige Zweifel dem Erfahren und der Zuversicht.

Und ich denke an die Worte von Paulus (1. Korinther 13): Jetzt erkenne ich nur bruchstückhaft. Jetzt sehe ich nur schemenhafte Ausschnitte der Wahrheit. Aber einmal, dann, in Gottes Ewigkeit, werde ich alles erkennen. Und ich werde erkannt werden. Ich werde alles klar sehen und mich selbst klar sehen – wie ich war, wie ich bin und wie ich gedacht und geträumt bin. Und werde die Gesichter um mich herum erkennen und sie anschauen. Mancher Anblick wird schmerzen, mancher wird Freudentränen entlocken.

Und wir werden sehen und angesehen werden – von Gottes liebevollem Blick, der hell leuchtet wie das Licht des Ostermorgens. Das ist meine Hoffnung.

Und ich wünsche auch Ihnen, dass Sie immer neu von dem Oster-Hoffnungs-Licht angeleuchtet werden.

Ihr

Bernhard Offenberger



R.V.M.
E T SERPENS MEDICAMINA PE
Sicut Serpens et Solent in Tadmone
Sicut in Tadmone

IN TADMONE
Sicut in Tadmone

IN TADMONE
Sicut in Tadmone

Sicut in Tadmone
Sicut in Tadmone

Α Ω
Α Ω

Isaac Fisches „Auferstehung Christi“

Dieses Monumentalbild von 1681 zeigt Jesu machtvolle Auferstehung an Ostern. Der Auferstehende wendet sich mit seinem Blick der Gemeinde zu und grüßt sie. Das Bild wurde vom Künstler genau für diesen Platz und der Anbringungshöhe konzipiert. Für den Betrachter in der Kirchenbank ist deshalb der Engel mit der Grabplatte der Bildmittelpunkt. Um ihn und unter ihm die Wächter, die unterschiedlich reagieren und z.T. wegstürzen und flüchten oder zu den Waffen greifen. Ihr Handeln wirkt hilflos. Der mit der Siegesfahne ausgestattete Christus schwebt über dem Geschehen in einem bis in den Wolkenhimmel reichenden Lichtschein. Er triumphiert über dem leeren Grab: Der Tod ist besiegt. Den Wächtern ein Graus und uns Betrachtern eine Verheißung.

Standort: St. Ulrich, erstes Monumentalbild nach der Kanzel Richtung Norden. Bibelbezug: Mt 27,65f; 28,2-4

Die Auferstehung – eine Glaubenserfahrung

Beeindruckend ist das Bild der Auferstehung von Isaac Fisches in unserer Ulrichskirche. Im Matthäus-Evangelium kann man erfahren, dass die Wachen im Auftrag des Pilatus das Grab Jesu bestmöglich bewachen sollen und scheitern: „Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor Ihm [dem Engel] und wurden, als wären sie tot.“ (Mt 28,4). Das Bild fängt ein, wie der Auferstehende gerade triumphierend mit Siegesfahne uns als Gemeinde seine Auferstehung und für uns die Auferstehungshoffnung verkündet.



In der Bibel wird aber die Auferstehung selbst nicht dokumentiert. Wir haben dort nur Texte vorliegen, die von Erfahrungen mit dem Auferstandenen berichten. Objektivierbare Beweise gibt es nicht. Deshalb fordern die Hohenpriester und Ältesten bei Matthäus, dass die Soldaten behaupten sollen, dass die Jünger den Leichnam gestohlen haben. Das leere Grab soll folglich nicht als Zeugnis der Auferstehung dienen. Aber nach dem Markus- und Lukas-Evangelium sind auch die Anhängerinnen Jesu selbst verstört und ratlos, als sie das leere Grab vorfinden. Deshalb erzählen sie zunächst niemandem etwas davon. Das leere Grab an sich ist also kein eindeutiger Beleg für die Auferstehung. Die Auferstehung ist vielmehr eine Erfahrung, die man angesichts des leeren Grabes machen kann.

Wären diese Erzählungen vom Grabfund aber eine reine Erfindung gewesen, hätte man sicherlich die Geschichte anders erzählt. Frauen waren damals vor Gericht nicht zeugnisfähig. Vermutlich hätte dann Petrus das leere Grab entdeckt, der auch als Auferstehungs-

zeuge schlechthin bei Lk 24,34 genannt wird: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon [Petrus] erschienen.“ (vgl. 1. Kor 15,5)

Für solche Erscheinungserfahrungen mit dem Auferstandenen, wie sie Petrus erfahren hat, gibt es eine breite Bezeugung: da sind die Frauen, die Jünger und gelegentlich wird Simon Petrus hervorgehoben. Dazu kommen Jakobus, alle Apostel und über fünfhundert Brüder, die Paulus in 1. Kor 15,7 erwähnt – und schließlich Paulus selbst. Der will mit dieser breiten Bezeugung der Auferstehung Jesu

das Argument widerlegen, es gebe keine Auferstehung von den Toten (vgl. 1. Kor 15,12). Für Paulus ist dabei wichtig, dass aus der Auferstehung Jesu auch die Auferstehung aller derer folgt, die zu ihm gehören. Wer also die Auferstehung Jesu leugnet, leugnet die Auferstehung der Toten überhaupt.

Dies kann man aber nur glauben. Wir müssen mit der Einsicht leben und umgehen, dass unsere Erkenntnis begrenzt ist – die über unsere erfahrbare und messbare Welt und erst recht die über dem göttlichen Hintergrund unserer Welt. Gott als Geheimnis des Daseins, als Woher und Wohin von allem ist immer größer als alles, was wir von ihm erkennen und aussagen können. Aber die Erfahrung unserer Begrenztheit kann zur Ahnung von etwas Unbegrenztem führen. Darin steckt auch vielleicht Nahrung für unsere Sehnsucht, dass wir uns in Zeit und Ewigkeit in Gott geborgen wissen. Auf dass wir zuversichtlich wie Hiob – trotz aller Tragödien – immer wieder zur Gewissheit kommen: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ (Hiob 19,25).

Thomas Schmeckenbecher

Auferstehung – Ein Jüdisches Glaubenserlebnis

„Wenn wir die Grundfrage stellen, was Juden und Christen voneinander trennt, so ist die unumgehbare Antwort „...ein frommer, gottesfürchtiger Jude, der das Himmelreich bringen wollte...“

So Pinchas Lapide, ein namhafter Jüdischer Neutestamentler in seiner Schrift. Er setzt sich zunächst mit der Historie auseinander. Im Gegensatz zur Geburtsgeschichte Jesu und seinem Kreuzestod ist die Auferstehung – die er als das wichtigste sinnstiftende Zeugnis der Christenheit versteht – weniger belegt. Er setzt sich zunächst mit den voneinander abweichenden Berichten hierzu bei den Evangelisten auseinander, und selbst Paulus habe nur vier Sätze benötigt um seinen Auferstehungsglauben zu begründen (1. Kor. 15,3-7). Zugleich geht er auf die Bedeutung einer Auferstehung bei den antiken Völkern seiner Zeit ein. Dabei benutzt er diese historisch bedingten offenen Fragen nicht dazu, den Glauben der Christen an Seine Auferstehung als lediglich kulturell bedeutsamen Mythos abzuwerten.

Lapide trifft eine Unterscheidung zwischen dem Juden, der als Jesus lebte und gestorben ist, und dem nachösterlichen Christus, der als ausschließliche Mitte aller Heilslehre gilt, wobei er Paulus zitiert: „Ist denn Christus zerteilt (1. Kor. 1,13)“ (ein Gesichtspunkt, der m. E. in der Verkündigung mehr Beachtung finden sollte!).

Weiter erörtert Lapide die Frage, ob das Judentum schon vor Jesu Zeiten um Auferstehungen wusste, so u.a. in drei Berichten aus 1. u. 2. Könige, ferner bei Daniel und Hesekiel. Letzterer mit der wohl bekanntesten Stelle in Kap. 37, 2 mit der Wiederbelebung der Gebeine. Diese Prophezeiung wurde gleichsam der „Gründungsmythos“ für den Staat Israel. Außerdem war es das einzige Schriftstück, das in der Festung Masada im Negev nach der Zerstörung durch Titus 73 n. Chr. erhalten geblieben ist.

Lapide kommt in einem Kapitel „Das Muss der Auferstehung“ zu dem Schluss: „Nur ein gläubiger Jude kann die Tiefe der Verzweiflung erahnen, die die Jüngerschaft Jesu gleich jener Jobs (Hiobs) am Karfreitag erleiden musste“. Wie weit ist doch dieses empathische Verständnis auf Jüdischer Seite entfernt von einer antijudaistischen Theologie (hoffentlich!) vergangener Zeiten, als die Juden als „Gottesmörder“ galten und selbst ein Martin Luther sich hinreißen ließ, „von denen Juden und ihren Lügen“ zu schreiben, mit verhängnisvollen Folgen.

Lapide geht dann eingehend auf die Spuren Jüdischer Glaubenserfahrung in Bezug auf die Auferstehung Jesu ein, wie auch auf Fehlübersetzungen mancher Texte und daraus resultierende Verständnisprobleme. Die abschließende Frage, ob die Auferstehung Jesu ein Wunder sein müsse, findet bei ihm die Antwort: „So ist also die Hoffnung auf die Auferstehung ein vernünftiger Glaube, der für ein sinnvolles, erfüllbares Leben auf Erden genügen sollte (...) Auch wenn für einen gläubigen Juden der geglaubte Auferstandene Christus nicht der erwartete Messias ist, (...) so ist die Sache Jesu im Grunde die Sache Israels (...) Den Heiden wurde durch die Auferstehung Jesu ein Zugang zum Glauben an den einen, ihnen bis dahin unbekanntem Gott Israels geöffnet“. Und er schließt mit Jes. 26,19: „Aber deine Toten werden leben, deine Leichname werden auferstehen. Wachtet auf und jubelt, die ihr liegt unter der Erde! Denn ein Tau der Lichter ist Dein Tau, und die Erde wird ihre Toten herausgeben“.

Das Buch „Auferstehung“ von Pinchas Lapide ist bei Calwer Stuttgart erschienen und kostet 14,80 Euro.

Friedhelm Katzenmeier

Die Auferstehung mit Kindern thematisieren

Das Thema Auferstehung ist jetzt zur Passionszeit/Osterzeit aktueller denn je. Dabei stellen Kinder immer wieder Fragen, die uns Erwachsene zum Nachdenken bringen können und im ersten Moment nicht leicht zu beantworten sind.

Wenn wir an die Auferstehung von Jesus denken, kommt uns dabei oft in den Sinn, dass Jesus am Kreuz gestorben ist. Leider ist auch der Tod für uns selbst etwas, dem wir irgendwann einmal begegnen werden. Wenn Kinder Fragen zum Leben und Tod stellen, sollte nicht vergessen werden, dass dieses Thema kein Tabu ist, sondern immer mit Ehrlichkeit beantwortet werden muss. Auch in schwierigen Zeiten, müssen wir irgendwo her unsere Kraft nehmen, damit wir auch den Verlust durch den Tod verarbeiten können. Was uns dabei helfen kann ist die Hoffnung. So zeigt uns auch der Blick in die Bibel: Was hat die Jünger Jesu dazu gebracht, nach seinem Tod weiter den

Glauben zu verbreiten? Jesus ist für die Jünger immer noch in einer Weise präsent, ja sogar erfahrbar. Die Hoffnung, dass Jesus auch nach seinem Tod weiter für uns da ist, soll uns auch in unserem Leben bestärken. Es soll uns die Kraft geben, zum Beispiel auch nach dem Tod einer uns vertrauten Person unserem Glauben nachgehen zu können.

Auch Sie zuhause können diese Hoffnung weitergeben. Es ist dabei wichtig, gehen Sie mit ihren Kindern den Schritt und sprechen Sie über die Themen, die gerade wichtig sind. Die Auferstehung Jesus grenzt sich zwar dadurch ab, dass Jesus den Menschen damals wirklich begegnet ist. Dennoch hat uns Gott versprochen, dass er nach dem Tod die Menschen bei sich aufnimmt. Jedes Kind und jeder Erwachsene kann dann für sich selbst herausfinden: Wo hat Jesus, Gott oder eine verstorbene

Person einen Platz bei mir?

Mit diesem Gedanken kann der Sinn der Auferstehung auch den Kinder nähergebracht werden. Durch das Wissen, dass Jesus auferstanden ist, schöpfen wir Kraft für schwierige Zeiten und können damit auch benennen, was auf uns Menschen zu kommt. Ebenfalls kann hierzu die Empfeh-



lung einiger Kinderbücher gegeben werden. Zum Beispiel im Buch von Maike Lauther-Pohl mit dem Titel „Ist der liebe Gott auch gerne Schokolade?“ werden 44 Kinderfragen zu Gott und der Welt behandelt. Hierzu wird unter anderem auf einigen Seiten das Thema Tod und Auferstehung kindgerecht behandelt.

Lukas Bergmann, KITA St. Ulrich

„Ich tanzte am Morgen, die Welt war noch jung, der Sonne, dem Mond und den Sternen gab ich Schwung. Ich tanzte zur Erde vom Himmelszelt, in Bethlehem kam ich zur Welt.“

Das Lied „Lord of the Dance“ von Sydney Carter erzählt die Geschichte Jesu als Geschichte eines Tanzes. Der Tanz des Kosmos, aus dem alle Bewegung und alle Geschöpfe entstehen, nimmt Gestalt an in dem Tanz des Mannes, der Menschen in Bewegung bringt und auch manche Vorstellungen durcheinanderwirbelt. Er tanzt auch am Freitag, als sich die Welt verfinstert. Und als sie denken, dass sie ihn begraben und stilllegen können, zeigt er, dass die Kraft des Tanzes, die Kraft des Lebens nicht besiegt werden kann: „Sie legten mich um, doch ich steh wieder auf, denn ich bin das Leben, ich gebe niemals auf! Ich lebe in euch, lebt doch ihr auch in mir, denn ich bin der tanzende Gott, sagt er.“

Die christlichen Kirchen haben eine ambivalente Beziehung zum Tanzen.

Wirkmächtig ist die Geschichte des Tanzes um das Goldene Kalb (2. Mose 32), bei dem sich das Volk Israel einen eigenen Gott aus Schmuck anfertigt und ihn anbetet. Durch diese Geschichte hat auch das Tanzen einen schlechten Ruf bekommen – obwohl an keiner Stelle etwas gegen das Tanzen an sich gesagt wird. Im Gegenteil: David zum Beispiel tanzt voll Verzückung vor der Bundeslade, als sie nach Jerusalem gebracht wird (2. Samuel 6). Und ich vermute, dass auf den Festen, auf denen Jesus war, auch getanzt wurde (Joh 2).

Es gibt verschiedene Formen, in denen Tanz und christliche Spiritualität zusammenkommen. In Tanz und Bewegung wird Glaube spürbar und ganzheitlich erlebbar.

Kreistänze zum Beispiel sind eine einfache Möglichkeit, um als Gruppe Gemeinschaft, Sammlung und Freude zu erfahren. Körper-

gebete sind eine eingängige Form, nicht nur mit Worten das Gespräch mit Gott zu suchen, sondern den Körper mit einzubeziehen. Auf den Kirchentagen finden experimentelle Gottesdienste statt, wie zum Beispiel Tango-Gottesdienste, die Grunderfahrungen des Tango wie Führen und Geführt-Werden mit christlichen Erfahrungen ins Gespräch bringen.

Ich selbst habe in den letzten zwei Jahren eine Ausbildung zum Bibliotanz®-Leiter gemacht. Hier geht es darum, in freien Bewegungen Gefühlen und Themen Ausdruck zu verleihen. Auf diese Weise kann man in biblische Geschichten eintauchen und Glaubenthemen am eigenen Körper erfahren. Ich erlebe dabei immer wieder, wie eigene Erinnerungen und Erfahrungen auf sehr tiefe Weise mit den biblischen Texten in Dialog treten, oder besser gesagt sich gegenseitig zum Tanzen bringen.

Wer Interesse daran hat, mehr über Tanz und christliche Spiritualität zu erfahren und das auch auszuprobieren, ist herzlich eingeladen:

18.5., 19.30 Uhr

„Darf man in der Kirche tanzen?“, Gesprächsabend in der Reihe „Kirche und Gesellschaft“

Vier Abende mit bewegtem Abendgebet: Mittwoch 6. und 13. Juli, 10. und 17. August, jeweils 18 bis 19 Uhr in der Ulrichskirche

Workshop Bibliotanz, Samstag, 19.6.22, 14 bis 18 Uhr in der Ulrichskirche

Ich freue mich auf Sie

Bernhard Offenberger

Die kleine Gemeinde Kinder-, Kleine-Leute-, und Familiengottesdienste

Taufest am See



Am Sonntag, den 3. Juli
2022 ab 10.00 Uhr

lädt das evangelisch-lutherische Dekanat ein zu einem großes Tauffest im Freien, am Kuhsee. Dahinter steht die Erfahrung, dass für manche Familien und Alleinerziehende das „Drumherum“ einer Taufe, also die Organisation des „dazugehörigen“ Festes ein nicht zu bezwingender Berg ist. Die Idee jetzt: Taufe und Fest werden vom Dekanat vorbereitet und dann gemeinsam gefeiert.

Angesprochen sind vor allem evangelische Eltern, deren Kind älter als zwei Jahre und nicht getauft ist – aber eingeladen ist jede und jeder, der über seine eigene Taufe oder auch die eines jüngeren Kindes nachdenkt. Weitere Informationen finden Sie unter augsburg-evangelisch.de/tauffest. Sehr gerne stehen auch wir im Pfarramt für Rückfragen zur Verfügung.

**Entdeckungsweg für Kinder und Familien:
Auf dem Weg nach Ostern
weitere Informationen auf den grünen
Seiten**



Familiengottesdienste

Ostermontag, 18. April, 10:30 Uhr
in St. Ulrich

Sonntag, 15. Mai, 10:30 Uhr
auf dem Kirchhof St. Ulrich

Pfingstmontag, 6. Juni, 10:30 Uhr
auf dem Kirchhof St. Ulrich

Sonntag, 17. Juli, 10:30 Uhr,
mit Tauferinnerung in St. Ulrich



Kleine-Leute-Gottesdienste in St. Ulrich

Für Kinder zwischen 2 und 6
und ihre Eltern/ Großeltern
jeweils Montags um 16 Uhr

16. Mai

20. Juni

11. Juli

Gottesdienstplan

Die Gottesdienste finden in
Evangelisch St. Ulrich (U), in der **Heilig-Geist-Kapelle (H)** oder in der
Basilika St. Ulrich und Afra (B) statt.

APRIL

3.4.	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrerin Corinna Hektor
Judika	18.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
10.4.	10.00 Uhr	U	Festgottesdienst zur Konfirmation, Pfarrer Bernhard Offenberger
Palmarum	18.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger
14.4.	19.00 Uhr	H	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Bernhard Offenberger
Gründonnerstag			
15.4.	10.00 Uhr	U	Gottesdienst mit Abendmahl, Regionalbischof Axel Piper
Karfreitag	15.00 Uhr		Protestantischer Friedhof, Andacht zur Sterbestunde, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
17.4.	5.00 Uhr	U	Osternacht, danach Osterfrühstück, Pfarrer Bernhard Offenberger und Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
Ostersonntag	7.30 Uhr		auf dem Protestantischen Friedhof, Auferstehungsfeier, Pfarrer Bernhard Offenberger
	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
18.4.	10.30 Uhr	U	Familiengottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger
Ostermontag			
24.4.	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger
Quasimodogeniti	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger



MAI

1.5.	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
Misericordias Domini	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
8.5.	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
Jubilate	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
15.5.	10.30 Uhr		Kirchhof, Familiengottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger
Kantate	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger
19.5.	18.30 Uhr	B	Ökumenisches Abendgebet, Stadtpfarrer Christoph Hänslers und Pfarrer Bernhard Offenberger
Donnerstag			
22.5.	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, danach Kirchenkaffee, Pfarrer Bernhard Offenberger
Rogate	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger
26.5.	10.00 Uhr		Botanischer Garten, Festgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher, Pfarrer Dirk Dempewolf
Christi Himmelfahrt			
29.5.	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger und Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
Exaudi	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger



JUNI

5.6. Pfingstsonntag	10.00 Uhr	U	Festgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Bernhard Offenberger	
6.6. Pfingstmontag	10.30 Uhr		Kirchhof, Familiengottesdienst, danach Kirchenkaffee, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
12.6. Trinitatis	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
19.6.	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger	
1. So. n. Trinitatis	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger	
23.6. Donnerstag	18.30 Uhr	U	Ökumenisches Abendgebet, Stadtpfarrer Christoph Hänslers und Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
26.6.	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
2. So. n. Trinitatis	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	

JULI

3.7. 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Fernsehgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger	
	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
8.7. Freitag	19.00 Uhr	U	Ökumenischer Gottesdienst zur Ulrichswoche, N.N.	
10.7. 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst mit Abendmahl, danach Kirchenkaffee, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
16.7. Samstag	18.30 Uhr	U	Ökumenischer Gottesdienst zum Pfarrfest, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher und Stadtpfarrer Christoph Hänslers	
17.7. 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	U	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung zum Pfarrfest, Pfarrer Bernhard Offenberger	
	17.00 Uhr		Kirchhof, Abendandacht im Freien	
24.7. 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
31.7. 7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
	19.00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	

AUGUST

7.8. 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	U	Hauptgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
8.8. Hohes Friedensfest	10.00 Uhr	B	Festgottesdienst zum Hohen Friedensfest, Pröpstin Astrid Kleist und Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	

Konfirmation 2022

Am Palmsonntag, den 10. April, werden 20 junge Menschen in unserer Gemeinde konfirmiert:



Lennart Brauer, Johanna Christensen, Jakob Dittrich, Pierre Dowling, Marlene Götz, Franziska Grauvogl, Simon Habi, Antonia Illner, Julia Kipp, Violetta Kuschnir, Jakob Müsebeck, Johanna Neumann, Adrian Pfaffengut, Nina Puusep, Julian Reuss, Nina Schiele, Klara Schmeckenbecher, Hannah Schultheiß, Malte Singer und Christian Weterings sagen Ja zu ihrem Glauben an Gott und lassen sich den Segen für ihr Leben als erwachsene Christinnen und Christen zusprechen.



Corona brachte einige Einschränkungen im Konfiks. Trotzdem konnten wir mit dem KonfiSommer in Augsburg gute Erfahrungen sammeln. Bei einer Freizeit Mitte März in Benediktbeuern war noch einmal Gemeinschaft auf besondere Weise erfahrbar. Beim Vorstellungsgottesdienst im Februar haben die Konfis gezeigt, dass sie ihren Glauben ausdrücken können und der Gemeinde etwas zu sagen haben.

Ich wünsche euch für euren Weg im Leben und im Glauben Mut, Freude und reichlich Segen!

Euer Pfarrer Bernhard Offenberger



PS: Der neue Konfiks beginnt Mitte Mai – eine Anmeldung ist noch möglich.

Kirche und Gesellschaft

Mi. 13. April 2022 18:00 Uhr Kapelle am Protestantischen Friedhof

Heike und Jiri Mayr

Kreuzigung – Das neue Urnenfeld im Protestantischen Friedhof

Die beiden Künstler erklären die Gestaltung der Kreuzigungsgruppe des neuen Urnenfeldes im Protestantischen Friedhof.

Mi. 18. Mai 2022 19.30 Uhr UlrichsEck Gemeindesaal

Pfarrer Bernhard Offenberger

Darf man in der Kirche tanzen?

Über Bewegung, Spiritualität und den Körper als Erfahrungsraum – mit Leib und Seele beten.

Mi. 8. Juni 2022 19.30 Uhr UlrichsEck Gemeindesaal

Dr. med. Friedhelm Katzenmeier, Psychiater

Wo wohnt der liebe Gott?

Bedeutet die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung das Ende der Religion oder gar Gottes? Das neue Fachgebiet der Neurotheologie ist Thema des Abends

Mi. 13. Juli 2022 19.30 Uhr UlrichsEck Gemeindesaal

Kantor Nikola David, Kantor in einer jüdischen Gemeinde

Ein Stipendium brachte den früheren Opersänger aus Novi Sad (Serbien) nach Deutschland, wo er Rabbiner Henry Brandt kennenlernte. Durch die Gespräche mit ihm entdeckte er seine Religion und in der Folge seine Berufung: Kantor zu werden. Über sein Studium an der Universität Potsdam und seine Tätigkeit in einer liberalen Synagoge bietet er uns Einblicke – und ist offen für unsere Fragen.

Eintritt frei. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Rettet unser Zwiebeltürmchen von St. Ulrich

Die Situation

Die Sanierung beginnt am Montag, den 4. April mit dem Gerüstbau. Höchste Zeit, da die Glocke schon zur Zeit nicht mehr geläutet werden kann und auch die Notsicherungen an Grenzen kommen.



Anbringung der Notsicherung im Dezember 2021.

Erfreuliche 85.000.-Euro konnten wir bisher an Spenden aus der Gemeinde sammeln. Vielen Dank!

Jede weitere Spende hilft:

Nutzen Sie bitte unser Spendentool auf der Homepage (<https://www.evangelisch-stulrich.de/spenden>)

oder überweisen Sie uns Ihre Spende (Evang. St. Ulrich IBAN: DE 60 7205 0000 0000 1705 06; Stadtparkasse Augsburg Betreff: Renovierung St. Ulrich 2022).

Die Maßnahmen im Jahr 2022:

Ab April 2022 soll die Oberflächenwasserableitung auf der Ostseite der Kirche dringend neu angelegt werden, damit die Kirche nicht weiter unterspült wird. Auch der behindertengerechte Zugang durch die Sakristei will endlich vollendet, und der Glockenstuhl muss unbedingt renoviert werden. Ebenso ist offensichtlich, dass die Fassade mit den schönen barocken Gesimsen instandgesetzt werden muss. Da sind erhebliche Abwitterungen unübersehbar. Leider muss auch die verwitterte Kupfereindeckung des Zwiebeltürmchens und zum Teil das darunter befindliche Holztragwerk erneuert werden.

Die Finanzsituation:

388.000.- Euro: Gesamtkosten
228.000.-Euro: Zuschüsse von Stiftungen, der Landeskirche und des Dekanats
160.000.-Euro: Eigenanteil von St. Ulrich.

Wir brauchen noch 75.000 Euro an Spenden. Wir und unser Zwiebeltürmchen von St. Ulrich freuen uns über jeden Beitrag. Danke!



Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

30-Minuten-Musik

Konzertreihe „30 Minuten in den Ulrichskirchen 2022“

Overture zu einem schönen Abend – eine halbe Stunde ganz für mich...

Eine liebgewordene Tradition und ein Zeichen ökumenischer Verbundenheit – das ist seit nun bereits 39 Jahren unsere gemeinsame Konzertreihe „30 Minuten in den Ulrichskirchen“ – Forum für junge Musiker“ der katholischen und evangelischen Ulrichsgemeinde.

Auch in diesem Jahr laden die beiden Kirchenmusiker KMD Wolfgang Kärner und Peter Bader wieder herzlich zu den Konzerten ein.

Traditionell findet die Reihe von Mai bis Oktober statt. Jeweils Montags um 19:00 Uhr musizieren Musikstudenten und andere Musikliebhaber eine gute halbe Stunde lang abwechselnd in einer der beiden Ulrichskirchen.

Dabei steht nicht nur die Orgel als Soloinstrument im Vordergrund, auch andere interessante Besetzungen können Sie in diesen abwechslungsreichen kleinen Konzerten hören.

Die Konzertreihe startet in diesem Jahr am 09. Mai in Ev. St. Ulrich und endet dann mit dem letzten Konzert am 24. Oktober in der Basilika St. Ulrich und Afra. Der Eintritt dieser „Overture zu einem schönen Abend“ ist frei, mit Ihrer (freiwilligen) Spende unterstützen Sie die Künstler.

Vielen Dank für Ihre Verbundenheit mit unseren Musikern!

Wir freuen uns schon darauf, Sie auch im Jahr 2022 wieder zu unserer schönen Konzertreihe begrüßen zu dürfen.

Konzerte

Benefizkonzert

Am Sonntag, 1. Mai, wird Jörg Westenhoff im Anschluss an den Gottesdienst ein kleines Benefizkonzert geben.

Er wird ca. 30 Minuten auf dem Flügel im Großen Saal im UlrichsEck Klavierwerke aus der Klassik und der Romantik spielen.

Eintritt frei, Spenden für die Einrichtung des Ulrichsecks erbeten.

Herzliche Einladung!



2. INTERNATIONALES ORGELFESTIVAL AUGSBURG

16. JULI, 20:00 UHR ST. MORITZ

GUNTHER ROST – GRAZ

Professor für Orgel an der Kunstuniversität in Graz

17. JULI, 16:00 UHR HOHER DOM

MARTIN SANDER – MÜNCHEN

Professor für Orgel an den Musik- hochschulen in München und Basel

23. JULI, 20:00 UHR EV. ST. ULRICH –

BASILIKA ST. ULRICH & AFRA

IGNACE MICHIELS – BRÜGGE

Domorganist an der Kathedrale von Brügge

24. JULI, 16:00 UHR ST. ANNA

WOLFGANG SEIFEN – BERLIN

Professor für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste in Berlin

Seniorenclub St. Ulrich

Sommer 2022

Der jeweilige Ort und ggf. sonstige Änderungen werden noch bekannt gegeben.
Beginn in der Regel Donnerstag 15.00 Uhr.

- | | | |
|-------|--|-----------------------------|
| 28.4. | Munteres Gedächtnstraining | Brigitte Stark |
| 4.5. | Singen
(Mittwoch 14.30 Uhr) | mit Peter Bader |
| 12.5. | Bibelarbeit | Pfr. Bernhard Offenberger |
| 19.5. | Spielesachmittag | Antje Friedrich |
| 2.6. | Der Lech von Füssen bis Augsburg
(Film) | Otto Schemmel |
| 23.6. | Munteres Gedächtnstraining | Brigitte Stark |
| 30.6. | Reiseeindrücke | Anne Riethmüller |
| 7.7. | Ausflug | Team |
| 14.7. | Gärten: Wege zum Glück | Brigitte Stark |
| 21.7. | Religiöse Symbolsprache
von Blumen und Pflanzen | Pfr. Thomas Schmeckenbecher |
| 28.7. | Sommer im Botanischen Garten | Team |



Die „Schwarzarbeiter“ wollen in diesem Jahr der alten Patientin Kirche eine Reha-Therapie verpassen. Schon vor der Pandemie machten ihr Kreislaufprobleme, Schwindelgefühl und Blutarmut zu schaffen. Jetzt sind auch noch die Digitalitis und das bedrohliche Streaming-Syndrom dazugekommen. Die Pfarrer*innen haben Reha-Maßnahmen entwickelt, um die Kirche wieder fit zu machen: geistliche Stretching-Angebote, warme Rund-Umschläge und scherzhafte Massagen. Lach-Dosen werden genügend vorhanden sein, um kirchliche Verkrampfungen zu lösen. Mit ansteckendem Humor wollen die evangelischen Kabarettist*innen zeigen, dass die Botschaft der Kirche trotz allem immer noch „ansteckend“ ist.

am 23. und 24.7.2022 in der Barfüßerkirche

Spiritueller Spaziergang

Die EFA - Citykirchenarbeit im Evang.-Luth. Dekanat lädt ein

Eintritt frei? - Spiritueller Stadtsparziergang mit der Jahreslosung 2022

Die diesjährige Jahreslosung ist eine nahezu unfassbare Einladung Jesu: »Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.« (Johannes 6,37) Kann sie als Freikarte verstanden werden? Ist sie gültig bis in Ewigkeit? Gilt sie Menschen, die hartnäckig genauso wie denen, die freigeistern? Sind damit alle, die zweifeln genauso gemeint wie Menschen, die luftküssen?

Dieser spirituelle Stadtsparziergang sucht Orte und Plätze in der Augsburger Innenstadt auf, die sich von diesem Bibelwort inspiriert leiten lassen oder als solche entdeckt werden können.

Herzlich Willkommen!

18. April | 7. Mai | 1. Juni | 23. Juli von 15 – 16.30 Uhr

Treffpunkt: Im Annahof 4; Kostenfrei, Spenden erbeten

Demenzgottesdienst

Heute schon gelacht?

WIR WOLLEN GEMEINSAM FEIERN

Menschen mit Demenz, Angehörige, Pflegende und andere interessierte Mitbürger

am Sonntag, dem 3. Juli 2022, um 14.30 Uhr

Wir laden ein in die St.-Anna-Kirche zum

ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST

mit Pfarrerin Ursula Bühler, evangelische Alten-

heimseelsorge, Gemeindeferentin Margret

Wachter, katholische Altenseelsorge und Clownin

Capriciosa

Herzensemenschen

Die Altenpflegeheim-Seelsorge im evang.-luth. Dekanat Augsburg sucht „Herzensemenschen“, die jung genug sind, die das Herz auf dem rechten Fleck haben und gerne ehrenamtlich tätig sein wollen. Hirn und Humor und eine gewisse heitere gläubige Gelassenheit schaden nicht.

Infonachmittag am Freitag, 13.5., 15 bis 17 Uhr,

Treffpunkt: Hollbau, Im Annahof 4, Augsburg

Basis-Schulung: 20. 5., 17. 6. und 24.6., 15-17.30

Uhr

Weitere Informationen bei Ursula Bühler, Pfarrerin

Tel: 0157 – 85 52 82 13 bzw. Mail: buehler@augsb-urg-evangelisch.de

Wenn der Wecker nicht mehr klingelt

Segen für Rente und Ruhestand

Sie werden bald in Rente oder Ruhestand gehen? Sie sind schon mittendrin oder eine Verabschiedung war wegen Corona nicht möglich, vielleicht gar nicht geplant? Oder Sie mussten früher als erwartet aufhören? Dann sind Sie hier genau richtig! Zwischen Abschied und Aufbruch, Unsicherheit und neuen Aussichten, Zufriedenheit und Wehmut - zu Rente und Ruhestand gehören viele verschiedene Emotionen. Sie haben alle Platz in diesem Gottesdienst: Die Möglichkeit zu Rückblick und Ausschau sowie Musik und Segen für diesen besonderen Lebensübergang erwarten Sie. Gerne können Familienmitglieder, Freund:innen oder Kolleg:innen mitkommen!

15. Juli | 14. Oktober um 18 Uhr in St. Anna

Danach erwarten Sie Fingerfood und Freigetränke im Freien.

In Kooperation mit: Seniorensorge im Evang.-Luth. Dekanat Augsburg; kda Bayern, Regionalstelle Augsburg; Segen.Servicestelle Südbayern

Ausstellung

»In mir ist Fülle und Licht«

Malerei und Bronzeplastik als Auseinandersetzung mit der Jahreslosung 2022

vom 3. Mai bis 3. Juli im Augustanahaus im Annahof

Der Künstler Franz Meckl, geb. 1948, Bibertal - Bühl, nähert sich mit seinen Gemälden in expressiver Darstellungsweise der Jahreslosung 2022 an:

»Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den

werde ich nicht abweisen.« (Johannes 6,37)

Er verwendet für seine Bilder Asche und Gold, um

die polare Gegensätzlichkeit von zeitlich begrenztem

Menschsein und lichtvoller Gottespräsenz zu

symbolisieren.

Der Bildhauer Basilius Kleinhans, geb. 1968, Sen-

denhorst und Günzburg, ergänzt die Ausstellung

thematisch mit seinen Kleinplastiken aus Bronze,

Stein und Gold. Seine minimalistischen, auf das

Wesentliche reduzierten Werke sind voller Andeu-

tungen und leiser Töne.

Vernissage am 3. Mai 2022 um 19 Uhr

Mo - So, Öffnungszeiten wie im Augustanahaus



OSTERPASS

Brannte nicht unser Herz in uns?

Ganz herzlich laden wir alle Kinder ungefähr im Grundschulalter ein, sich in den Osterferien mit den Eltern auf den Weg zu machen, um in den fünf evangelischen Augsburgener Innenstadtkirchen (St. Anna, Zu den Barfüßern, St. Jakob, Heilig Kreuz und St. Ulrich) den Spuren von Jesus in der Osterzeit nachzugehen.

In jeder Kirche werdet Ihr während der üblichen Öffnungszeiten einem der schweren, verblüffenden, frohen Momente nachspüren können, die das Schicksal Jesu und seiner FreundInnen ausgemacht haben.

Für den Weg gibt's ein Leporello, in der in jeder Kirche ein Element gestaltet werden kann – wenn ihr das nicht per Post bekommt, dann meldet euch bitte in Eurem Pfarramt.

Wir freuen uns auch sehr auf den gemeinsamen Familiengottesdienst am Ostermontag, 10.30 Uhr in St. Ulrich. Am Liebsten mit Euch!

ÖKUMENISCHE TRAUERGOTTESDIENSTE

für Menschen in Trauer in St. Anna und St. Moritz
22.4.: St. Anna | 20.5.: St. Moritz
jeweils um 17 Uhr

Diakon Christian Wild, CitySeelsorge Moritzkirche
Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey, Citykirchenarbeit
Evang.-Luth. Dekanat

„unendlich still“

Zeitgenössische Kunst auf dem Protestantischen Friedhof

Tod, Leid und Sterben werden in unserer Gesellschaft heute nahezu ausgeblendet – und doch geht eine starke Faszination davon aus. Gerade Künstler beschäftigen sich im Rahmen ihrer jeweiligen Ausdrucksform häufig mit existenziellen Problemen und Grenzerfahrungen sowie mit den letzten Fragen des Lebens. Mit ihren oftmals direkten und provozierenden Arbeiten können sie Debatten über die Hintergründe und Folgen unseres Umgangs mit dem Tod anstoßen. Sie rütteln an moralischen Grundprinzipien, kratzen an der Oberfläche einer allzu sentimental Trauerkultur und fordern so die Betrachter heraus, ernsthaft Stellung zu beziehen.



Wie sind Kunst – als Gestaltung der Gegenwart – und Friedhof zusammenzubringen? Für wen soll die Kunst auf dem Friedhof sein? Und welche Kunst? Kunst, verstanden als Form experimenteller Freiheit? Kunst, die den Friedhof vom Erinnerungs- zum Erfahrungsraum öffnet? Kunst, die zum Nachdenken über das Leben und den Tod ermutigt? Kunst, die uns im Innersten berührt, die schmerzt, die Hoffnung gibt? Auf diese vielfältigen Facetten der Kunst im Kontext Friedhof spielt der Titel „unendlich still“ an.

Diese drei großen Pole – Leben, Tod, Erlösung – sollen sich als thematische Motive in der Ausstellung auf dem Friedhof widerspiegeln.

Mittwoch, 11.5.2022 um 18 Uhr: Eröffnungsfeier mit Regionalbischof Piper

11. Mai bis 30. September 2022 in Augsburg

Weitere Infos ab Mai 2022 unter
www.protestantischer-friedhof.de

Freunde-Speed-Dating-60+

1. Mai 2022 von 14 – 16 Uhr

im zeit:los, restaurant*cafe beim diako, Frölichstraße 13, 86150 Augsburg | Teilnahmegebühr: 5,- € | Anmeldung im EFA bis 22.04.22

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene



Evangelische Jugend Augsburg

INNENSTADT

JUGENDGRUPPE

Die Jugendgruppe trifft sich jeden Donnerstag

von 17:30 Uhr bis 20 Uhr im Jugendraum St. Ulrich (Kitzenmarkt 3) oder virtuell

Infos über Instagram oder evina App

JUGENDGOTTESDIENSTE

8. Mai 2022, 19 Uhr
St. Jakob

Gottesdienst mit Band

3. Juli 2022, 19 Uhr,
St. Jakob

Gottesdienst mit Band

20. Juli 2022, 18:30 Uhr,
Heilig Kreuz

Jugendgottesdienst mit den Konfis

AKTIONEN

16./17. April:

Osternacht-Aktion in St. Jakob

11.-14. April

Inklusives Osterprojekt im Lehmabau

30. April, 10-16 Uhr

Kreativ-Workshop-Tag in Heilig Kreuz

15. Mai, 14-18 Uhr

Interreligiöser Stadtrundgang durch Lechhausen

Gesprächsabend: „Was glaubst du eigentlich?“

4. Mai, 20-21 Uhr per Zoom

29. Juni, 19-20:30 Uhr, Barfüßerkirche

8.-10. Juli:

KonfiCamp-Jubiläum

FREIZEITEN

Ökumenische Assisi-Fahrt Komm mit!
Wir fahren nach Assisi in Italien. Vor 800 Jahren lebte dort der heilige Franziskus. Wir machen uns auf Spurensuche nach Franziskus und dem, was ihn am Glauben fasziniert hat. Wir erkunden die eindrucksvolle, mittelalterliche Stadt, machen Ausflüge, aber erleben vor allem auch Gemeinschaft und Spaß. Die Gruppe ist gemischt evangelisch und katholisch und inklusiv. Alle können mitfahren. Im Leitungsteam sind Franziskanerinnen und Franziskaner dabei, die uns mit hineinnehmen, wie sie in der Tradition von Franziskus ihr Leben gestalten.

Fakten:

Alter: 16 – 27 Jahre

Zeitraum: 6.-12. Juni 2022

Kosten: 280,- €

Ermäßigter Beitrag: 100,- €

Leitung: Pfarrer Bernhard Offenberger (Evangelische Jugend) und Bruder Pascal Sommerstorfer OFM (Franziskaner)

Anmeldeschluss: 1. Mai 2022

Weitere Infos und Anmeldung:

<https://www.barfuss-im-herzen-der-stadt.de/assisi>

BROT UND ZEIT

Treffpunkt für Junge Erwachsene.

Zweiter Dienstag im Monat, 19:30 bis 21:30 Uhr

UlrichsEck

Es gibt Abendbrot, Gespräche und Gemeinschaft.

Themen:

12.04. Entdeckungstour in St. Ulrich

10.05. Welche Kirche wünschen wir uns?

14.06. Wie gehe ich zum Abendmahl?

12.07. Wo finde ich Sinn?

Mehr Infos zu weiteren Freizeiten und Aktionen findet Ihr unter:

www.evangelisch-stulrich.de/jugend ■ facebook.com/EJInnenstadt ■ www.ej-augsburg.de ■

www.instagram.com/ejaugsburg_innenstadt

Kontakt für Fragen und Infos, Ansprechpartner in allen Lebenslagen: Pfarrer Bernhard Offenberger bernhard.offenberger@elkb.de, Tel: 0821-51 99 09

Kronenkreuz als Dank »für große berufliche und menschliche Leistung«

*Fast 15 Jahre lang war Dr. Ilona Luttmann als Fachvorständin beim Diakonischen Werk Augsburg (DWA) tätig. In einem Gottesdienst verabschiedeten Mitarbeiter*innen und Weggefährter*innen aus der Diakonie die 65-Jährige in den Ruhestand. Ihr Nachfolger ist Michael Krause (39).*

Zum Abschiedsgottesdienst hatten sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der St.-Anna-Kirche eingefunden. Luttmann habe einen großen Anteil an der positiven Entwicklung des Werkes in den vergangenen Jahren: „Sie war der Kopf hinter vielen Konzepten und neuen Entwicklungen in unserem Werk.“ Mit diesen Worten würdigte Pfarrer Fritz Großmann, Theologischer Vorstand der Diakonie Augsburg, seine Kollegin.

Ehrung für besondere Leistungen
Wolfgang Bär, Vorsitzender des Verwaltungsrates des DWA, nannte Luttmann eine „geschätzte, gesuchte und nachgefragte Ansprechpartnerin“ und dankte ihr „für ihre große berufliche und menschliche Leistung für unser Werk.“ Als sichtbares Dankeszeichen erhielt Luttmann das Kronenkreuz in Gold, die höchste Auszeichnung der Diakonie in Deutschland.

Für die Diakonie nach Augsburg
Die promovierte Sozialwissenschaftlerin war 2007 wegen des Jobs bei der Diakonie nach Augsburg gekommen und hatte als Abteilungsleiterin Sozialpsychiatrie beim DWA begonnen. In ihrer späteren Funktion



Dr. Ilona Luttmann, langjährige Fachvorständin des Diakonischen Werkes Augsburg, wurde im Rahmen eines Festgottesdienstes in der St.-Anna-Kirche verabschiedet (Fotos: DWA/Lage)

kamen als weitere Fachbereiche die Alten- und Jugendhilfe hinzu. Im Namen der Einrichtungsleitungen aus diesen drei Fachbereichen wandte sich Christian Hering, Leiter der Flexiblen Hilfen, an Luttmann: „Sie haben eher leise, aber sehr bedeutsam das Diakonische Werk geprägt. Nicht nur in seiner Fachlichkeit, sondern auch in seiner Menschlichkeit. Nach innen wie nach außen.“

Mitarbeiter*innen gestalten Gottesdienst

Den Dankesworten folgte ein Kanon, angestimmt vom Chor der Einrichtungsleitungen. Den Ein- und Auszug zum Gottesdienst begleitete Sergej Hollmann auf der Trompete. Hollmann ist Leiter der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB). Der Fuggerstadt Augsburg wird Dr. Ilona Luttmann auch im Ruhestand treu bleiben.



Luttmann im Gespräch mit Michael Krause, ihrem Nachfolger als Fachvorstand.

Nähere Informationen unter www.diakonie-augsburg.de

Gottesdienste in St. Ulrich

Bei den Gottesdiensten in St. Ulrich gibt es einige Besonderheiten:

Wir feiern Gottesdienste im Freien:

Am Sonntag, 15. Mai, und an Pfingstmontag, 6. Juni, jeweils um 10:30 Uhr auf dem Kirchhof St. Ulrich.

An Christi Himmelfahrt, 26. Mai um 10 Uhr gemeinsam mit der Gemeinde Haunstetten im Botanischen Garten.

Außerdem laden wir zum Tauffest des Dekanats Augsburg am 3. Juli um 10 Uhr zum Kuhsee ein. Nähere Informationen auf der Seite „Die kleine Gemeinde“

Abendgottesdienste

Ab Ostern finden die Abendgottesdienste in der Heilig Geist Kapelle um 19 Uhr statt. Zwischen Pfingsten und Oktober finden zusätzlich um 18 Uhr Abendgottesdienste in der Kapelle auf dem Protestantischen Friedhof statt.

Fernsehgottesdienst

Am 3. Juli um 10 Uhr wird der Gottesdienst aus St. Ulrich live im Bayerischen Rundfunk übertragen. Es ist schön, wenn beim Fernsehgottesdienst auch die Gemeinde zahlreich dabei ist. Auch wenn es für die Gemeinde selbst manchmal merkwürdig sein kann, einen Gottesdienst mit Kameras zu feiern, ist das Mitfeiern ein Dienst an tausenden Menschen, die den Gottesdienst am Fernseher mitfeiern. Kommen Sie an diesem Tag gerne in sommerlich-bunter Kleidung. Bitte seien Sie spätestens um 9:40 Uhr in der Kirche, da vorab noch eine Einweisung stattfindet.

Ökumene

Ökumenischer Frauengottesdienst

„Feuer-Tänzerin“:

Freitag, 29.4., 19:30 Uhr, St. Moritz

„Schatz-Sucherin“:

Dienstag, 28.06., 19:30 Uhr, St. Ulrich

Ökumenisches Abendgebet

Donnerstag 19.5., 18:30 Uhr, Basilika St. Ulrich und Afra

Donnerstag 23.6., 18:30 Uhr, St. Ulrich

Ökumenische Gottesdienste

Freitag, 8.7., 19:00 Uhr
in der Ulrichswoche

Samstag, 16.7., 18:30 Uhr
zum Pfarrfest

Wichtige Anschriften

Pfarramt Ulrichsplatz 17

Sekretariat: Martina Nuber,
Telefon 80 99 00 - 0, Fax 80 99 00 - 13
pfarramt.stulrich.a@elkb.de
www.evangelisch-stulrich.de
Bürozeiten: Mo., Di. und Mi. 9.00-12.00 Uhr
Mo. 14.00-17.00 Uhr, Do. 14.00-18.00 Uhr

I. Pfarrstelle

Pfarrer Thomas Schmeckenbecher,
Ulrichsplatz 17, Telefon 80 99 00 - 21,
thomas.schmeckenbecher@elkb.de

II. Pfarrstelle

Pfarrer Bernhard Offenberger,
Ulrichsplatz 11, Telefon 80 99 00 - 22,
bernhard.offenberger@elkb.de

Diakonin Irmgard Blank

Ulrichsplatz 11, Telefon 80 99 00 - 23
irmgard.blank@elkb.de

Spendenkonto

Stadtsparkasse Augsburg, BIC: AUGSDE77XXX
„Evang.-Luth. St. Ulrich“
IBAN: DE60 7205 0000 0000 1705 06
www.evangelisch-stulrich.de/spenden

Mesnerin

Liane Prax, Telefon (01 60) 93 78 90 10

Organist

Kirchenmusikdirektor Wolfgang Kärner,
Telefon (0 82 94) 15 53

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Harald Eckart, Telefon 31 21 07
Bettina Glück, Telefon 2 59 46 75

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Ruth Hildensperger, Kitzenmarkt 3,
Telefon 51 42 40

Diakonie-Netzwerk

Irmtraut und Wieland Schindler
Telefon (0170) 29 45 160

Übergänge eröffnen Chancen

„Du hast keine Chance, aber nutze sie“ lautet ein Spruch. Wieviel Verzweiflung steckt in diesem Satz. Ganz anders das diesjährige Motto der „Aktion 1+1“: „Übergänge eröffnen neue Chancen“.

Nicht „du hast keine Chance ...“ sondern „wir geben dir eine Chance, du kannst sie nutzen“. Mit diesem Motto konnte die „Aktion 1+1“ im vergangenen Jahr 250 Arbeitsplätze schaffen und über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen. Hinzu kamen noch über 300 Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobber).

Ohne die vielen Spenden und ohne die Verdoppelung der Landeskirche würden diese Menschen vor dem hoffnungsvollen Übergang stehen bleiben.

Die „Aktion 1+1“ ist ein Brückenbauer, der Menschen neue Chancen eröffnet.

Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Übergänge
eröffnen neue
Chancen

